

Abteilung Herzsport

Zwischen dem Thüringer Wald und dem oberen Maintal überragt die weithin sichtbar auf einer Berghöhe gelegene Veste das Coburger Land. Auf 464 m über dem Meeresspiegel (167 m über der Stadt) gelegen, zählt sie mit einer Ausdehnung von ca. 135 x 260 m flächmäßig zu den größten stauferzeitlichen Burganlagen Deutschlands.



Foto H. Reimer

Veste Coburg - Seitenansicht (Postkarte)



Foto H. Reimer

Veste Coburg - Draufsicht (Postkarte)



Abteilung Herzsport



Foto H. Reimer
Prunkportal mit Brücke (DSS-2460)

Foto H. Reimer
Prunkportal (DSC-2470)





Abteilung Herzsport

Wir sind oben und gönnen uns eine kurze Erfrischungspause.



Foto R. Markert

Erfrischungspause (DSC-05821)



Foto H. Reimer

Bildtafel von der Feste von 1435 (DSC-2461)

Der Fürstenbau wurde im letzten Drittel des 15. Jh. umgebaut. Die Verblendung fand Mitte des 19. Jh. statt. Der Fürstenbau wurde 1906 - 1920 von Bodo Eberhardt grundlegend erneuert, umgebaut und als Wohnung für den letzten regierenden Herzog Carl Eduard hergerichtet. Die stimmungsvollen historischen Räume werden heute für die Präsentation der Kunstsammlungen der Veste Coburg genutzt.



Foto H. Reimer

Blick zum Fürstenbau, Schloßkirche und steinerne Kemenate (DSC-2480)



Foto H. Reimer

Blick hinter die Schloßkirche und Fürstenbau

Abteilung Herzsport

Das Jagdintarsienzimmer von 1632 (Raucherzimmer) wurde vom Herzog und seinen Gästen benutzt.



Foto H. Reimer

Raucherzimmer (DSC-2607)



Foto H. Reimer

Geschütz (DSC-2474)

Abteilung Herzsport

Vom Fürstenbau gelangt man nun geradeaus in die Steinerne Kemenate. Im Treppenaufgang und im Vorraum befinden sich acht Holzreliefs mit Szenen aus dem Marienleben. Sie sind um 1510/20 in Franken entstanden und stammen aus dem ehemaligen Benediktinerkloster Mönchröden nahe Coburg.



Foto O. Rottländer

Steinerne Kemenate (IMG-7547)



Foto R. Markert

Steinerne Kemenate mit Carl-Eduard-Bau (DSC-05820)

Gegenüber der Schloßkirche befindet sich das Gästehaus. Es wurde 1921 an einer Stelle des Mitte des 19. Jh. errichteten Wirtshauses erbaut. Zuvor befanden sich Fachwerkhäuser des 18. Jh..



Foto H. Reimer

Schloßkirche, Burgmauer und Gästehaus (DSC-2491)



Foto H. Reimer

Blick von der Burgmauer zum Torturm und Schloßkirche (DSC-2495)



An der Burgmauer begrüßte uns das Burgfräulein Christina.

Foto O. Rottländer
Burgfräulein Christina (IMG-7568)



Foto H. Reimer

Blick auf das Wappen Herzogtum Sachsen Coburg (DSC-2587)



Vor dem Hohen Haus steht die Zisterne von Cunz Krebs in Renaissanceform, einer der frühesten Bauten dieser Art in Deutschland nach dem Mainzer Marktbrunnen.

Foto R. Markert
Zisterne (DSC-05819)



Foto R. Markert

Blick auf das Hohe Haus und Hohe Bastei (DSC-05816)

Der Carl-Eduard-Bau entstand als Neubau 1924 anstelle der einstigen Roten Kemenate, welche Baumeister Nikolaus Grohmann Mitte 16. Jh. erbaute.



Foto R. Markert

Blick auf den Carl-Eduard-Bau (DSC-05815)



Foto H. Reimer

Blick auf die Hohe Bastei, Torturm und Steinerne Kemenate (DSC-2578)



Foto R. Markert

Blick von der Veste auf die Burgschänke (DSC-05804)



Foto H. Reimer

Blick auf die Stadt Coburg (DSC-2500)